

Parteikontrolle hilft Beschlüsse schneller verwirklichen

Die Kreisparteiorganisation des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ orientierte in ihrem Beschluß zur Auswertung des 6. Plenums auf eine sprunghafte Steigerung der Arbeitsproduktivität und auf eine Verdoppelung der Produktion des Werkes bis 1965. Bis Ende des Jahres 1959 konnte ein Planvorsprung von nahezu 12 Tagen erarbeitet werden. Gegenüber dem Vorjahr kommt das einer Produktionszuwachsrate von 12 Prozent und einer Steigerung der Arbeitsproduktivität von 11,6 Prozent gleich. Für solche wichtigen Erzeugnisse wie Ammonsulfat, Caprolaktam, Kaltleim u. a. konnte der Produktionsplan erheblich übererfüllt werden.

Bei unserer Arbeit haben wir die Erfahrung gemacht, daß überall dort die größten Erfolge erzielt werden, wo es die Parteiorganisationen verstehen, mit den Wirtschaftsfunktionären vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und breite Kreise der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz zur Lösung der gestellten Aufgaben heranzuziehen. Dabei ist es allerdings notwendig, sich mit allen hemmenden Auffassungen rechtzeitig auseinanderzusetzen. Einige Wirtschaftsfunktionäre vertraten z. B. im vorigen Jahr die Meinung, daß die von der Partei geforderte Steigerung der Produktion die Naturgesetze negiere, deren Anwendung und Wirkung ja in erster Linie den ökonomischen Effekt der Technik im Betrieb bestimme. Die Zeitausbeute eines für die Chemie typischen katalytischen Prozesses, der ganz speziellen und zum Teil komplizierten Reaktionen unterliege, lasse sich nicht spontan mit der Forderung nach höheren Produktionsleistungen verbessern. Dazu gehörten Erfahrungen und langwierige wissenschaftliche Arbeiten, die nur von verantwortlichen und hochqualifizierten Leitungskräften des Betriebes durchgeführt werden könnten. Daher könne, so folgerten diese Wirtschaftsfunktionäre weiter, immer nur ein ganz geringer Prozentsatz der qualifizier-

testen Arbeiter in die Planung und Lenkung der Produktion einbezogen werden, und es wäre falsch, die Masse der Arbeiter auf eine schnelle Produktionssteigerung zu orientieren.

Diese Wirtschaftsfunktionäre wurden in der Auseinandersetzung und durch die Praxis eines Besseren belehrt, und viele von ihnen haben sich heute in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften in den Kampf um höhere Produktionsleistungen eingereiht.

Solche Beispiele wie das der Grundorganisation 3/5 unseres Werkes festigten das Bündnis zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz. Diese Genossen kämpften im vorigen Jahr um die Erreichung eines zwölfzügigen Planvorsprunges in der Produktion des für unsere Holzverarbeitende Industrie der Republik so wichtigen Ausgangserzeugnisses K-Leim. Die Leitung der Grundorganisation ließ sich an jedem Morgen von der Betriebsleitung eine Analyse der Planerfüllung geben und verglich die Produktionszahlen mit den im Operativplan festgelegten Zielen. Bei betrieblichen Schwierigkeiten (Transport, Rohstoffmangel, notwendige Reparaturen u. a.) wurden operative Gruppen von Genossen gebildet, die den konkreten Parteauftrag hatten, für eine schnelle Beseitigung zu sorgen. Aber das alles reicht nach unserer Meinung noch nicht aus.

Einige Aufgaben der Kommissionen für Parteikontrolle

Die erfolgreiche Verwirklichung des Sieben-jährplanes und die zielstrebige Inangriffnahme der Maßnahmen der sozialistischen Rekonstruktion verlangen, daß wir die Werktätigen noch viel stärker in die Lösung der Aufgaben einbeziehen und die Parteikontrolle verstärken. Daher wurde beschlossen, in allen Grundorganisationen des Werkes Kommissionen für Parteikontrolle zu bilden. Ziel ist, eine bessere und konsequentere Verwirklichung der Beschlüsse zu erreichen.